



Bastian Weiland (von links) und Viola Kaluza von der Geschäftsführung der Bäckereikette Lila Bäcker informierten sich bei einem Betriebsrundgang durch die Abteilungen der Gemeinnützigen Werk- und Wohnstätten GmbH (GWW) Pasewalk. FOTO: FRED LUCIUS

„Tapetenwechsel“ beim Lila Bäcker: GWW profitiert

PASEWALK. Die Gemeinnützigen Werk- und Wohnstätten GmbH (GWW) sind bislang ohne große Blessuren durch die Corona-Krise gekommen. Einige Aufträge seien zwar weggefallen, weil man in der Region gut aufgestellt sei, habe man die Krise bis jetzt gut durchstanden. Die Einnahmeverluste vor allem im Werkstattbereich könne die Gesellschaft in diesem Jahr aber nicht mehr aufholen, sagte GWW-Geschäftsführer Martin Kühl bei einem Besuch von Viola Kaluza und Bastian Weiland von der Geschäftsführung der Bäckereikette Lila Bäcker.

In den Kitas, Frühfördereinrichtungen des gemeinnützigen Unternehmens sowie in den Werkstätten und Tagesfördergruppen und in den Wohnstätten laufe der Betrieb unter Beachtung des Corona-Schutzkonzeptes wieder einigermaßen nor-

mal. Auch die Großküche der GWW in Woldegk habe mit etwa 1200 Portionen pro Tag fast wieder das normale Niveau erreicht.

Anlass für den Besuch von Viola Kaluza und Bastian Weiland bei der GWW war die Übergabe von rund 2200 Tassen aus dem Bestand der Bäckereikette. Der Lila Bäcker will nach den Worten der Geschäftsführer nach und nach Filialen umgestalten. Dabei soll auch Inventar in den zu den Filialen gehörenden Cafés ersetzt werden. „Für den Container sind die Tassen zu schade. Wir haben überlegt, wen wir damit unter die Arme greifen können. So sind wir auf die GWW gekommen“, erklärte Viola Kaluza. Die Tassen werden nun in den eigenen Betriebs- und Wohnstätten sowie in den Hofläden verwendet. Ein weiterer Teil gehe an Möbelbörsen in der Region. fl